

Scharmützel in der Koalition

Politik – Grüne und FDP beharken sich: Protokoll einer Woche mit gegenseitigen Angriffen – SPD-Antrag birgt Konfliktstoff

In der Ampel-Koalition von SPD, FDP und Grünen knirscht es wieder einmal recht gewaltig. Was recht harmlos mit einer Veranstaltung am Montagabend in Arheilgen begann, wuchs sich im Verlauf der Woche zu kräftigen Scharmützeln aus. Dabei sprachen die Koalitionspartner nicht direkt miteinander, sondern beharkten sich über Presseerklärungen. Im Folgenden ein Protokoll der Vorgänge, an deren Ende plötzlich die Frage nach dem Fortbestand der Koalition stand.

Am Montagabend gab es in der Kreuzkirchengemeinde einen Informations- und Diskussionsabend zur geplanten Nordostumgehung. In deren Verlauf sagte der FDP-Stadtverordnete Ralf Arnemann, dass sich die Stadt Darmstadt das Lkw-Fahrverbot mit einem Trick erschummelt habe. Wenn die Nordostumgehung nicht komme, gebe es auch die Feinstaubregelung nicht mehr.

Auf den ECHO-Bericht über die Veranstaltung reagierten die Grünen am Mittwoch mit einer Presseerklärung. Die Fraktionsvorsitzende Brigitte Lindscheid erklärte darin, die Behauptungen Arnemanns zur angeblich erschummelten Feinstaubregelung seien „der Gipfel“. Es sei unverantwortlich, die Bürger vor dem anstehenden Bürgerentscheid zur Nordost-

umgehung „mit derlei Unsinn zu verunsichern“.

Am Donnerstag widersprach auch Stadtrat Jochen Partsch in Vertretung von Umweltdezernent Klaus Feuchtinger (beide Grüne) Arnemann und teilte mit: „Weder hat sich die Stadt die Feinstaubregelung erschummelt, noch trifft es zu, dass bei Bau der Nordostumgehung die Feinstaubregelung entfällt.“

Blum reagiert ungehalten auf Kritik der Grünen

Auf die öffentliche Kritik der Grünen an dem Auftreten von Arnemann wiederum reagierte Leif Blum (FDP) äußerst ungehalten und schrieb am Donnerstag, ebenfalls in einer Presseerklärung: „Die Äußerungen des Koalitionspartners sind weder inhaltlich noch in Art und Weise akzeptabel. Wer so agiert, der stellt die partnerschaftliche Zusammenarbeit für die Zukunft in Frage.“

Blum erinnerte daran, dass sich die Grünen mit ihrer Haltung zur Nordostumgehung außerhalb der Vereinbarungen des gemeinsamen Koalitionsvertrages befänden. Das könne auf Dauer nicht gut gehen. Insoweit sei „Demut und Zurückhaltung“ angebracht und kein Platz für Possenspiele.

Zugleich rügte er, dass Lind-

scheid, als Nachfolgerin für Umweltdezernent Feuchtinger vorgesehen, Arnemann öffentlich kritisiert habe, ohne bei der Diskussion anwesend gewesen zu sein oder mit Arnemann gesprochen zu haben. Die sei „nicht zwingend ein Bewerbungsschreiben für höhere kommunalpolitische Weihen“.

Am gleichen Tag wurde das bisherige Scharmützel zwischen FDP und Grünen um eine weitere Variante bereichert. Die SPD-Fraktion legte mit ihrem Antrag, wonach alle Offenlegungspläne für den Darmbach nun mit einem offiziellen Antrag beerdigt werden sollen, den Keim für neue Auseinandersetzungen in der Ampel-Koalition, diesmal zwischen SPD und Grünen, die dies als Befürworter dieses Projekts vehement ablehnen.

Lindscheid sagte am Freitag auf Anfrage, man werde mit der SPD über deren Antrag reden, aber auch mit Stadtrat Wenzel. Dessen Zahlen – die Auffüllung des Herrngartenteichs mit Trinkwasser kostet danach jährlich 30 000 Euro – hätten belegt, dass es sich bei dem Projekt, den Darmbach in den Teich laufen zu lassen, um ein sehr sinnvolles Vorhaben handele: „Ich wüsste nicht, was sich an den Fakten geändert hätte.“

Nach dem Heinerfest müsse etwas auf dem Karolinenplatz passieren. Über das Gestalterische könne man reden, am Grundsatz der Offenlegung des Darmbaches hielten die Grünen aber fest, bekräftigte Lindscheid.

SPD-Fraktionschef Hanno

Benz empfahl den Koalitionspartnern gestern Mäßigung und riet zu weniger Aufgeregtheit. Die Koalition sah er nicht als belastet an. Sie bestehe aus drei Partnern, zwei davon hätten derzeit Probleme. Aber: „Die Koalition wird Bestand haben.“ hap